

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/70076241/bueraner-landfrauen-griffen-zu-hammer-und-akkuschrauber>

Ausgabe: Meller Kreisblatt

Veröffentlicht am: 12.03.2013

Bueraner Landfrauen griffen zu Hammer und Akkuschauber

rop Buer

Buer. Bei der Wohnungssuche erhielten Kohl- und Blaumeise jetzt Unterstützung von den Bueraner Landfrauen. Am Grünen See finden die Meisen seit Samstag selbst gebaute Nistkästen für die Aufzucht ihrer Jungen vor.



Für die Vögel packten alle Generationen mit an: Beim Bau und dem Aufhängen von Nistkästen erhielten die Bueraner Landfrauen Unterstützung von vielen Seiten. Foto:

Sie sind kompetent, aktiv und äußerst vielseitig: Auf Kochlöffel und Rührbesen lassen sich die Landfrauen im Meller Raum schon lange nicht mehr beschränken. Sie verstehen sich auch auf den Umgang mit Hammer und Akkuschauber. Ein Vortrag von Volker Tiemeyer von der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz führte die Bueraner Landfrauen vor wenigen Wochen in die Meller Vogelwelt ein.

Die Idee, für die Vögel gleich selbst aktiv zu werden, war schnell geboren. Bei den „Bauarbeiten“ für die gefiederten Waldbewohner fanden die Landfrauen vielfältige Unterstützung. Denn nicht nur die Kinder ließen sich vom Arbeitseifer der Landfrauen anstecken. Mit ihnen gingen auch Väter und Großeltern in der Tischlerei Strathmann und Degener zu Werke, die bereitwillig ihre Räume und Arbeitsgeräte für die Aktion zur Verfügung stellten.

Doch wie muss ein ordentliches Heim für eine Blaumeise überhaupt aussehen? Kompetenten Rat erhielten die Landfrauen von Hegeringleiter Franz Hülsmann, der für sie auch gleich die nötigen Vorarbeiten erledigte. Aus widerstandsfähigem Lärchenholz entstanden so vor einer Woche insgesamt 30 Nistkästen mit Einfluglöchern von 28 und 32 Zentimeter Durchmesser. Ein einfacher Handgriff löst ganz ohne Werkzeug die vordere Klappe heraus. Schließlich wollen die Landfrauen die Nistkästen im kommenden Frühjahr für die nächsten Bewohner auch wieder reinigen.

Teerpappe auf dem Dach sorgt dafür, dass es den Küken nicht auf die Köpfe regnet. Ein paar Bohrlöcher im Boden gewährleisten ein angenehmes „Raumklima“. Und damit die Meisen auch wissen, wem sie ihr schickes Häuschen zu verdanken haben, ziert die mit einem Brennpeter aufgebrachte Landfrauen-Biene die Front. In Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Verschönerungsverein und mit Egon Claus vom Vogelschutz- und Zuchtverein Buer fanden die Landfrauen nun am Grünen See die passenden Plätze für insgesamt zehn Nistkästen.

Weitere 20 haben bereits ihren Weg in die Gärten in und um Buer gefunden. Für ihre Gärten werden die Landfrauen auch im April wieder aktiv. Aus Zement, Sand und Torf entstehen dann schmucke Blumenkübel, die mit Milchsäure kreativ gealtert werden.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.